



EUROPÄISCHES SEENSCHUTZPROJEKT „EUROLAKES“ AM DÜMMER 2024-2028



Ökologische Station
Naturschutzzring
Dümmer e.V.



EUROLakes

Projektgewässer Dümmer

Was haben der Vico-See in Italien, der Bistrét-See in Rumänien und der Dümmer gemeinsam?

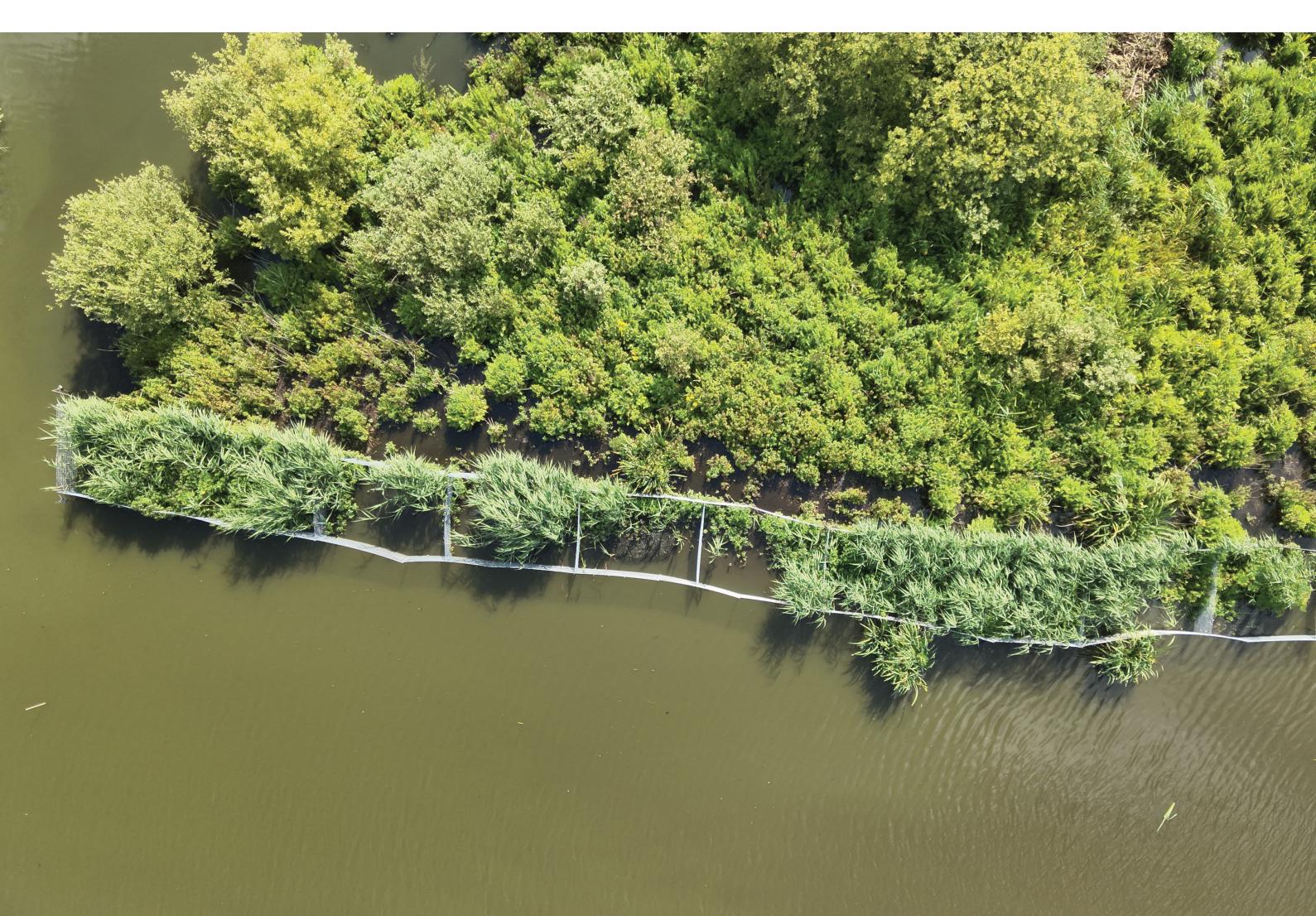
Alle drei Gewässer sind Projektseen im europäischen Seenschutzprojekt „EuroLakes“. Der Naturschutzzring Dümmer, Ökologische Station in Hüde, hat erfolgreich einen Förderantrag für den Schutz und die Entwicklung von Röhrichten und von Schwimmblattzonen im Dümmer bei der Europäischen Union gestellt und hat nun die Möglichkeit über diese Projekt bis August 2028 Entwicklungsmaßnahmen umzusetzen.

Ziel: Entwicklung von Röhrichten und Schwimmblattzonen

Ziel ist es, den Schwund von wasserdurchfluteten Röhrichten an Uferbereichen und Schwimmblattteppichen aus See- und Teichrosen im See zu stoppen und beide Lebensräume wieder neu zu entwickeln. Röhrichte können aus verschiedenen Pflanzearten gebildet werden, wie Schilf, Rohrkolben, Wasserschwader oder auch Seebinse. Sie bieten Lebensraum für gefährdete Vogelarten im Vogelschutzgebiet Dümmer, wie die Rohrdommel, Rohrsänger, Wasserrallen, Bartmeisen und andere und dienen auch als Brutstätte für Fische.



Dümmer-Ostseite, Eickhöpen: Eine Möglichkeit, Röhricht zu entwickeln: Schutz von Bereichen durch Gabionengitter und Anpflanzungen von Röhrichtpflanzen



Dümmer-Südseite: Gabionengitter an der Uferkante: Wirksamer Schutz gegen Fraß durch Nutria, Bisam, Wildschwein und Graugans – spontane Entwicklung von Röhrichtpflanzen



Dümmer-Westseite: Röhrichtschwund durch Erosion von gefrästen Flächen und Fraßschäden - höchster Handlungsbedarf



Im Dümmer: Entwicklung von Schwimmblattpflanzen durch Fraß- und Wühlschutz vor Nutria und Karpfen

Rückgang von Röhrichten am Dümmer

Der Rückgang von Röhrichten aus Schilf und weiteren Arten schreitet am Dümmer immer weiter voran. Es wirken hierbei verschiedene Ursachen zusammen. Am künstlich aufgestauten See herrschen im Sommerhalbjahr hohe und konstante Wasserstände, die schleichend zu immer weitergreifenden Erosionen am Ufer führen. Drastische Gehölzentfernung bis hin zur Wasserkante in den vergangenen Jahren beeinträchtigen weite Bereiche der Röhrichtzone stark und nachhaltig. Zudem spielen Schädigungen durch Tiere eine große Rolle. So befördert ein hoher Karpfenbestand Erosionsprozesse am Ufer. Er führt durch ununterbrochene Wühlaktivitäten außerdem dazu, dass sich der Seeboden nicht mehr mit Pflanzen bewachsen kann. Eine unbekannte Anzahl von Neozoen, d.h. gebietsfremde Tierarten, wie Bisam und Nutria, halten sich das gesamte Jahr über am See auf, wie seit dem Jahr 2022 durchgehende Untersuchungen des Naturschutzzring Dümmer e. V. per Wildkameras am Dümmerufer zeigen. Sie fressen hier Röhrichtpflanzen und die Nutria zudem See- und Teichrosen. Die Nutria, seit 2005 am Dümmer bekannt, ist international für ihre zerstörerische Fraßaktivität gefürchtet. Viele Länder und Regionen unternehmen große Anstrengungen, um die eingewanderten Arten aus den betreffenden Gebieten wieder zu entfernen. Auch ganzjährig am See lebende Wildschweine führen durch Trittschäden und Herauswühlen von Wurzeln stark zum Schwund der Uferröhrichte bei. Darüber hinaus fressen Hunderte Graugänse vor allem zur Mauserzeit im Juni Schilftriebe.

Projekt „EuroLakes“ - geplante Maßnahmen

Seit vielen Jahren erprobt der Naturschutzzring Dümmer e.V. Maßnahmen zum Schutz und zur Neuentwicklung von Röhrichten am Dümmer. Dabei stellt sich der Einsatz von sogenannten Gabionengittern interessante Methode dar, die auch über das Projekt EuroLakes in größerem Maßstab am See zum Einsatz kommen soll. Gabionengitter sind stabile Metallgitter, die baukastenartig auf- und abgebaut werden können. Damit werden seit 2024 Bereiche des Verlandungszonenrandes im Süden des Sees vor Nutria und Bisam geschützt. Innerhalb der Gitter stellt sich nach wenigen Monaten wieder eine vielfältige Vegetation ein, die den Boden festhält und damit auch dahinter liegende Bereiche schützt. Im Wasser aufgebaut, entwickeln sich innerhalb der Einzäunung spontan Teppiche aus Unterwasserpflanzen, darunter lange im Dümmer nicht mehr gesehene Laichkräuter. Ein Zuwachs von Wasserpflanzen verbessert die Wasserqualität des Dümmer.

12 Projektpartner aus sieben Ländern

Die Leitung des EuroLakes-Projektes liegt bei „Wetlands International“. Die Institution setzt sich ausschließlich für den Schutz und die Wiederherstellung von Feuchtgebieten weltweit ein. Es beteiligen sich 12 Institutionen aus sieben Ländern und unterschiedlichen Fachdisziplinen. Projektpartner kommen aus den Niederlanden, aus Österreich, Bulgarien, Großbritannien und vom Bodensee. Das Projekt verbindet Fachleute aus Bereichen des angewandten Naturschutzes, der Forschung, Gewässerökologie, Datenmodellierung, Kommunikation und der Entwicklung innovativer Finanzierungswege von Naturschutzmaßnahmen und Ökosystemleistungen. Wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort: Untere Naturschutzbehörden der Landkreise, NLWKN Naturschutz, NLWKN Seenkompetenzzentrum und Wasserwirtschaft, Domänenverwaltung, Kommunen, Seeanrainer und Hafenbetreiber werden einbezogen.

Kontakt & Projektpartner

www.eurolake.eu